

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Das Galw abonirt man bei der Redaction anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 37.

Donnerstag, den 30. März

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Galw.

Verkauf von Schnittwaaren, Schreinerhandwerkzeug und sonstiger Fahrniß.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Schreinermeisters Jakob Friedrich Hermann dahier kommen im öffentlichen Aufsteich gegen baare Zahlung zum Verkauf:

am Freitag, den 31. März, von Vormittags 9 Uhr an, theils auf dem Werkplaz des Herrn Werkmeisters Kämmerle, theils beim Hause des Hermann:

die Vorräthe an Schnittwaaren, bestehend in ungefähr

- 700 □' Rußbaumbdielen,
- 700 □' Rothbuchenbielen,
- 200 □' Weißbuchenbielen,
- 500 □' Kirschbaumbdielen,
- 800 □' Birnbaumbdielen,
- 700 □' Birkenbielen,
- 100 □' Ahornbielen und
- 200 Stück tannenen Brettern,

ein großer Vorrath von Rußbaumfourniren und Handwerkzeug aller Art, darunter

- 6 Hobelbänke,
- 4 Ausfäsmaschinen,
- 1 ganz neue Drehbank;

am Montag, den 3. April,

Vormittags 9 Uhr,

im Hause des Hermann sonstige Fahrniß durch alle Rubriken, insbesondere

einige silberne Löffel, Kleider, Betten, Leinwand und Küchengeräth;

am Dienstag, den 4. April,

Vormittags 9 Uhr,

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir und allerlei Hausrath.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 24. März 1871.

K. Gerichtsnotariat.

Hoffstett.

Wiederholte Warnung.

Das Lang- und Klobholzanzuführen auf den früheren Holzplaz im kleinen Bergle wird wiederholt bei 1 fl. Strafe per Stamm verboten.

Den 23. März 1871.

Anwalt Wurster.

Emberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 31. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhause das in dem Gemeinewald aufbereitete und geroppelte

forchene Langholz mit 300 Stämmen nebst 70 Stück Sägtischen im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht, und werden die Herren Holzkäufer hiezu freundlich eingeladen.

A. A. des Gemeinderaths: Schultheiß J. F. Kentschler.

Stadt Galw.

Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, nachstehende Arbeiten im Submissionswege zu veranordnen:

1) Die Veränderung an der Wohnung der Präzeptorats-Schule:

Maurerarbeit	89 fl. 42 kr.
Gypferarbeit	38 fl. 18 kr.
Anstricharbeit	15 fl. — kr.
Zimmerarbeit	194 fl. 55 kr.
Schreinerarbeit	92 fl. 46 kr.
Glaserarbeit	11 fl. 45 kr.
Schlosserarbeit	9 fl. 42 kr.
Flaschnerarbeit	18 fl. 36 kr.
Guß Eisen	15 fl. — kr.
1 Herd	55 fl. — kr.
	540 fl. 44 kr.

2) Das Schlagen von eichenen Pfählen zum Anbinden der Flöße am Ballmühlweg:

Zimmerarbeit	164 fl. 24 kr.
Schmiedarbeit	19 fl. 12 kr.

3) Das Ausgraben zu Legung der Gasröhren sammt den hiebei noch vorkommenden andern Arbeiten, nämlich dem Pflastern und Wieder-Chauffiren. Voranschlag 2550 fl. — kr.

Voranschlag und Affordsbedingungen sind von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Affordirung der einzelnen Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt mit der nöthigen Aufschrift:

Angebot zu

spätestens bis

Montag, den 3. April,

Vormittags 10 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die eingelaufenen Offerte geöffnet werden.

Stadtbauemeister Werner.



wurde auf dem Wege von Galw nach Altbulach eine Soldatenmütze. Der Eigenthümer kann sie innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem abholen.

Altburg, 29. März 1871. Schultheiß Koller.

Privat-Anzeigen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise von Liebe und innigster Theilnahme bei dem so schnellen Dahinscheiden meines geliebten Gatten, Herrn Stidel, Kübler, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders auch den Herren Ehrentägern, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Christiane Stidel mit ihren zwei Kindern.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich das von meinem sel. Mann betriebene Küblergeschäft fortsetze, und bitte, das demselben bewiesene Zutrauen auch auf mich zu übertragen.

Christiane Stidel.

Galw.

Gewerbeverein.

Im Anschluß an den Artikel vom letzten Wochenblatt „die schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm“ zeige ich an, daß bei mir solche Ausstellungsfornulare zu haben sind.

Ramsperger.

Galw.

Berschönerungsverein.

Am Donnerstag, den 30. März, Abends 7 Uhr,

wird die statutenmäßige jährliche Generalversammlung im Michael'schen Saale abgehalten, zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder und Freunde des Vereins höchst freundlichst eingeladen werden.

Tagessordnung:

Rassenbericht und Stellung von Anträgen für das laufende Geschäftsjahr.

Galw, 23. März 1871.

Der Vereinsvorstand.

Im Namen des Mittwoch-Vereins wird um freundliche Gaben für die armen Confirmanden vom Lande gebeten. Die Unterzeichneten werden mit herzlichem Dank jede Beisteuer für dieselben in Empfang nehmen.

Frau Rebizinal-Rath Müller.
Frau Kaufmann Sprenger.
Fried. Seeger, geb. Schill.

Unterzeichneter setzt 4 Klafter

tannenes Holz

im Badwald an der Bahnlinie dem Verkauf aus. Etwaige baldige Anträge an

Selber Rösler in Liebenzell.



Billiger Ausverkauf.

Um dem hiesigen Publikum Gelegenheit zu bieten, seinen Bedarf hier am Plage selbst auf billige Weise decken zu können, habe ich eine größere Parthie

wollener **Sommer- und Winterbuckskin** eigener Fabrikation, hauptsächlich auch zu Knabenanzügen passend, und ausgezeichneter Qualität, zum Ausverkauf bestimmt und gebe solche, um damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen ab, wobei ich für solide Waare und reine Wolle garantire.

Mein übriges Lager ist für eingetretene Frühjahr- und Herbst-Saison bestens fortirt.

G. F. Würz.

Bleiche-Empfehlung.

Für die best eingerichtete Bleichanstalt des Hrn. Wilh. Schöninger in Weil der Stadt nehmen Unterzeichnete Bleichgegenstände in Empfang, unter Zusicherung solider und billiger Behandlung und schneller Beförderung.

- Herr Kaufmann **Brecht** in Gchingen.
- " " **Weiß** in Stammheim.
- " " **Straille** in Althengstett.
- Frau **C. Pfick** Wtw. in Calw.
- Frau **C. Schramm's** Wtw. in Calw.

Billigstes illustriertes Sammelblatt!



1171 Vierteljährlich 15 Sgr. Mit hin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.
Das neue Quartal beginnt mit einer Novelle von C. Werner, dem unsern Lesern bekannten Verfasser der Erzählung „Hermann“, unter dem Titel: „Ein Held der Feder“, und bringt außerdem die Schlusscapitel der Schmid'schen Erzählung „Die Zuwider-Wurzen“. Ferner unterhaltende Erinnerungen aus dem nun alljährlich beendeten Kriege mit Illustrationen unserer Specialartisten Heine, Sell u. A. Beiträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Geschichte, der Biographie etc. in ausgedehntem Maße.
Die Verlagshandlung von **Ernst Reil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Als Dank der Wähler an die deutschen Krieger

bei der Wahl am 3. März sind noch weiter eingegangen: von Neubulach 8 fl. 19 1/2 kr., Ostelsheim 3 fl. 24 kr., Simmozheim 30 kr., so daß die Gesamtsumme jetzt 151 fl. 12 kr. beträgt, welche an den Württemb. Sanitätsverein zu Stuttgart eingeschickt worden sind.

Außerdem sind dem Sanitätsverein noch folgende Gaben zugeflossen: Weißer und Vertschlager Nachlaß an der Rechnung für gelieferte Spitalgeräte 1 fl. 30 kr., Frau Kaufm. Dreiß 5 Paar wollene Soden, Opfer von 3 Kriegsbesetzungen 8 fl. 47 kr., Schulmeister Krauß in Stammheim 1 Paar wollene Stiefel, Wilhelmine Haffner 3 fl., F. Hg. 5 fl., durch das Pfarramt Neuwiler 20 Ellen neue Leinwand, Frau D. A. G. D. Haug 1 fl., S. 1 gewobenes wollenes Hemd, 3 Paar baumwollene Soden, 6 Paar wollene Stöer, Opfer von 5

Kriegsbesetzungen 10 fl. 44 kr., von der Gemeinschaft in Oberkollwangen 4 fl., durch das Stadtpfarramt Zavelstein 1 Paß Charpie, von den Schulkindern gepupst, und alte Leinwand. Opfer des Frauenvereins 9 fl. 28 kr.

Lotterie-Loose zur Verloosung der **Bjorzheimer Goldwaaren** (Ziehung 1. Juni)

der **Kunstwerke deutscher Künstler** zum Besten der deutschen Invaliden-Stiftung und

Ulmer Münster-Loose sind zu haben bei

Emil Georgii.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf **Väcker Heugle.**

Bei den Unterzeichneten findet ein guter Spinner

auf einem Handwagen dauernde Beschäftigung.

Schill & Wagner.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die höfliche Anzeige, daß ich mein Geschäft nun selbstständig betreibe und bemüht sein werde, meine werthen Gönner auf das Billigste und Solideste zu bedienen; auch wird auf Verlangen außer dem Hause gearbeitet.

Christoph Baumann,
Damenscheider,
wohnhaft bei Ww. Veißer
im Bischoff.

Liebenzell.

Meine neu angekommene Tapetenmusterkarte

empfehle in reicher Auswahl.
Fr. Kühle, Sattler.

Calw.

Feingedämpftes

Knochenmehl

von der besten Sorte hält immer vorrätzig und verkauft billigt

Dr. Thierarzt Stohrer.

Liebenzell.

Neue



Sopha

sind stets zu billigen Preisen zu haben bei

Fr. Kühle, Sattler.



Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schon-Aberichtung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Anerkannt bester Ersatz der Muttermilch.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend Liebig's Malzzucker. • Wirksamstes und leichtverdauliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungs-Beschwerden, Keuchhusten, Atherhaut Brust- und Halsleiden: sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans. •

Firma: Ed. Löflund in Stuttgart.

Niederlage in Calw in beiden Apotheken.

Ein möblirtes Zimmer

hat zu vermieten; wer? sagt die Expedition.



Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Tuchfabrikant Böhrele Wittve wird in deren Behau-
jung am

S a m s t a g, den 1. April, Nachmittags von 1 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

etwas Küchengefähr, worunter vieles Zinn, Schreinwerk, worunter ein Sopha mit 6 Sessel, und verschiedener allgemeiner Hausrath. Liebhaber werden eingeladen.

Leinwand - Empfehlung.

In $\frac{3}{4}$ und $\frac{11}{8}$ breiter Leinwand bester Qualität, habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens.

August Sprenger.

Berneck bei Altenstaig.

Saatkartoffeln.

Die hiesige Hofgutsverwaltung wird am **Mittwoch**, den 5. April, Mittags 1 Uhr, mehrere hundert Simri weiße Zwiebelkartoffeln verkaufen.



Die billigste und beste **Moden-Zeitung** ist un-
streitig **Die Moden-
welt**. Preis für das
ganze Vierteljahr 36 kr.
rh. In Deutschland hat
die **Modenwelt** an Ruf
und Verbreitung allen
anderen Moden-Zeitungen
den Rang abgelau-
fen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte,
ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem
billigen Preise zu verdanken hat. — Vor-
nehmlich nimmt die **Modenwelt** Rücksicht
auf die Bedürfnisse in der Familie, weni-
ger auf die der grossen Welt. Sie em-
pfehlte sich deshalb vorzugsweise allen
Müttern und Töchtern, die Gefallen daran
finden, ihre eigene und der Kinder Toi-
lette, wie die gesammte Leibwäsche selbst
herzustellen.

Abonnements werden **jederseit** ange-
nommen in der **E. Georgii'schen**
Buchhandlung in Calw.

Dienst - Gesuch.

Ein solides Mädchen vom Lande, welches mit dem Vieh umzugehen weiß und in den Haushaltungsgechäften bewandert ist, sucht auf Georgii einen Dienst. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 2. April, **katholischer Gottesdienst** Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Weil die Stadt. Unterzeichneter hat 50—60 Ctr. schönen ewigen Klee und Dehnd, wie auch 90—100 Ctr.

Dinkel- und Gerstenstroh und 2 Leiterwagen mit eisernen Achsen und eine neue eiserne **EGge** zu ver-
kaufen.

Dagobert Gall, Rothgerber.

Ruhrer Schmiedekohlen

ganz frisch, sind wieder eingetroffen bei Friedrich Müller am Markt.

Reinen keimfähigen ungarischen

Saframen,

sowie **Krystallirte Soda** empfiehlt billigt J. Rapp, Seiler.

Gute

Eier-Farbe

empfiehlt

Christian März, Seifensieder am Weinsteege.

Calw.

40 Centner gut eingebrachtes

Heu und Dehnd

verkauft

Bäcker Kraushaar.

Gute frühe

Kartoffel,

circa 30 Säcke, verkauft auch dem Simri nach

Gottlob Raschold, Rothgerber.

Bei Obigem sind auch

2 Kastenöfen

mit eisernem Aufsatz zu haben.

Circa 80 Centner gutes

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

Friedrich Barth in Calmbach.

Ein ordentlicher

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Schuster, Schuhmacher.

Ein beinahe noch neues

Kinderwägle

mit eisernem Gestell verkauft; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Schlafgänger-Gesuch.

Eine geordnete solide Person findet eine gute Schlafstelle nebst Kost in Tuchmacher Esig's Hause im Mühlweg.

Ein heizbares

Zimmer,

mit oder ohne Möbel hat zu vermieten Christ. Bozenhardt, Rothgerber.

Logis zu vermieten

für eine kleine Familie; zu erfragen bei Schuster, Schuhmacher.

Calw. Frucht-Preise am 24. März 1871.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kest Ctr	Neue Zu- fuhr Ctr	Ge- samt. Be- trag Ctr	Den- tiger Ber- kauf Ctr	Im Kest gebl. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	fl.
Waizen Kernen	10	33	43	43	—	6	33	6	16	6	6	269	57	—	6
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	20	129	149	139	10	5	6	4	58	4	54	690	42	1	—
Haber	70	6	76	56	20	5	—	4	31	4	15	253	—	—	25
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	168	268	238	30	—	—	—	—	—	—	1213	39	—	—

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 kr., dto. schwarzes 14 kr., ein Kreuzerweck soll wägen $\frac{5}{8}$ Loth. Stadtschultheissenamt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der bestellte Grassamen, sowie der künstliche Dünger zu den Versuchsfeldern ist Samstag, den 1. April, abzu-
holen.

Zu Empfangnahme des Grassamens wolle aus den verschie-
denen Orten je nur Ein Beauftragter geschickt werden.

C. Gorslacher, Secr.

Tagesneuigkeiten.

— Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am 31. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Hartmann, Weinard, 48 Jahre alt, Schultheiß von Oberndorf, OA. Herrenberg, wegen Verletzung gegen Art. 421, Ziff. 2 des Str.-O.-B. (Verkürzung öffentl. Einkünfte); 2) Vorm. 11 Uhr: a) Gall, Joh. Michael, 36 Jahre alt, verq. Schneider von Emberg, OA. Calw, b) dessen

Chefrau Barbara Gall, 38 Jahre alt, wegen Bürgerrechts-Er-
schleichung; 3) Nachm. 3 Uhr: Tafel, Jakob, 50 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Nagold, wegen Feuerverwahrlofung.

— In Pforzheim findet eine Verloosung von Pforzheimer Gold-
waren und anderen, der dortigen Industrie angehörigen Gegenstän-
den, sämmtlich aus freiwilligen Gaben der Fabrikanten daselbst beste-
hend, zum Besten der deutschen Invalidenstiftung, statt. Die Zahl der Gewinne beträgt 500 im Werthe von 10,697 fl. 33 kr.; die einzelnen Gewinne repräsentiren den Werth von 1 fl. 45 kr. bis 350 fl. Der Preis eines Loses beträgt 35 kr. Ziehung am 1. Juni d. J. Wir wünschen dem patriotischen Unternehmen, das auf Neue den opferwilligen Sinn der Pforzheimer bekundet, den besten Erfolg!

— München, 27. März. Die Erklärung, welche Stiftsprobst Dr. v. Döllinger dem Hrn. Erzbischof von München abgeben wird, ist, wie man vernimmt, nunmehr festgestellt und wird dieser Tage an ihre Adresse gelangen. Es soll dieselbe die Frage der Unfehlbarkeit ein-



gehend erörtern und man glaubt, daß deren Veröffentlichung in nächster Zeit erfolgen wird.

— Berlin, 26. März. Der Kaiser empfing heute in außerordentlicher Audienz die Vertreter Oesterreichs, Spaniens und Italiens, welche Glückwunschsreiben ihrer Souveräne zur Annahme der Kaiserwürde überreichten.

— Berlin, 25. März. Der Reichstag ist gegenwärtig vollan mit Wahlprüfungen beschäftigt. Zur Zeit darf die große Mehrzahl der Wahlen bereits als geprüft und genehmigt betrachtet werden. Doch haben sich auch Anstände ergeben, übrigens nicht bloß in den neu eingetretenen Theilen des Reichs, sondern mindestens ebensoviele in dem bisherigen Bereiche des Nordbunds. Häufig sind die durch §. 16 und 18 des Wahlreglements vorgeschriebenen Wählerlisten nicht unterschrieben oder ist die Gegenliste nicht geführt oder unterschrieben. Im Regierungsbezirk Potsdam wurde auffallenderweise gegen den §. 2 des Reichswahlgesetzes verstoßen und 2—300 unter den Fahnen befindliche Soldaten zur Wahl zugelassen. Große Heiterkeit erregten gemacht wurden, daß die Wahlberechtigten zusammen eben hinreichten, um den Wahlvorstand zu bilden!

— Berlin, 27. März. (Reichstag.) Nach Erledigung mehrerer Wahlprüfungen folgt die erste Berathung über die Reichsverfassung. Delbrück bemerkt, die Vorlage, deren Inhalt im norddeutschen Reichstage, sowie in den süddeutschen Landtagen bereits eingehend erörtert sei, sei nur eine zusammenfassende Redaktion der gefaßten Beschlüsse. Noch nicht berathen sei nur die Bestimmung, daß der Bundesrathsanschuß für auswärtige Angelegenheiten durch zwei Mitglieder verstärkt werde. Nach der Bemerkung Schulze's (Berlin), welcher im Laufe der Verhandlung weitere Verbesserungsanträge einzubringen sich vorbehält, wird die erste Lesung geschlossen. Darauf wird der Handelsvertrag mit San Salvador in erster und zweiter Lesung angenommen. Nächste Sitzung morgen.

— Berlin, 27. März. Gutem Vernehmen nach bestimmt der Gesetzesentwurf über die zukünftige Stellung der neu erworbenen Landestheile, daß Elsaß und Lothringen als unmittelbares Reichsland unter der Regierung des Kaisers stehe. Vom 1. Jan. 1873 ab soll die deutsche Reichsverfassung auch für Elsaß-Lothringen in Geltung treten. Bis dahin soll die Verwaltung der Provinz von dem Kaiser unter Mitwirkung des Bundesraths geführt werden. Von der Zuweisung elsässischer Gebietstheile an Baiern ist in dem Gesetzesentwurf nichts enthalten.

— Berlin, 25. März. Die Verpflegung, welche die deutschen Truppen von den französischen Behörden zu erwarten haben, erfolgt in Geld, aber die Lebensmittel sollen Angesichts des Uebelwollens der Bevölkerung schwer zu beschaffen sein, und es könnte weiterhin, wenn keine Remedur erfolgt, wieder zu Requisitionen kommen. Hoffentlich wird die französische Regierung dieß zu vermeiden wissen. Sollten die Zustände sich verschlimmern, so werden, wie man glaubt, zur weiteren Sicherung die bedeutenden Provinzialstädte und Hauptorte der Arrondissements besetzt werden.

— Berlin, 27. März. Die „Kreuzzeitung“ macht mehrfachen irrtümlichen Angaben gegenüber darauf aufmerksam, daß die diesseitigen neueren Anordnungen bezüglich der militärischen Stellung in Frankreich nur in Uebereinstimmung mit den Friedenspräliminarien getroffen sind. — Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ führt während der Abwesenheit des Prinzen Friedrich Karl der General v. Voigts-Rhetz das Oberkommando in Frankreich.

— Hamburg, 23. März. Sicherem Vernehmen nach hat der Bundeskanzler die französische Regierung wiederholt aufgefordert, die aufgebrachtten deutschen Schiffe herauszugeben, widrigenfalls die zurückgehaltenen Schiffe ein neues Entschädigungsobjekt bei den Friedensverhandlungen zu bilden hätten.

Belgien. Brüssel, 28. März. Goulard und Decker sind eingetroffen, daher ist die Zahl der Unterhändler vollständig. Die Unterhandlungen beginnen im Laufe dieser Woche im französischen Gesandtschaftshotel. — „Nord“ meldet aus dem Haage, daß der holländische Vorschlag, das Princip der Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See auf der Brüsseler Friedensconferenz anerkennen zu lassen, mit Erfolg gekrönt zu sein scheint. Oesterreich hätte einen ähnlichen Schritt bei dem Fürsten Bismarck gethan.

Pariser Nachrichten.

Paris, Freitag, 24. März, Abends. In der vom Centralomite heute Abends erlassenen Proklamation wird mitgetheilt, daß die militärischen Vollmachten an Duval, Brüssel und Eudes übertragen wurden, welche den Titel „General“ erhalten. Dieselben werden bis zur Ankunft des Generals Garibaldi, der mittelst Akklamation zum Oberkommandirenden der gesammten Pariser Streitkräfte ernannt wurde, im gegenseitigen Einvernehmen handeln. —

Der Arbeiter Chantard wurde zum Kommandirenden der Artillerie ernannt.

Paris, 25. März. „Eri du peuple“ enthält eine Proklamation des Centralomite's, worin dieses den Beweis zu führen sucht, daß es Recht gehabt habe, die Revolution zu machen, und daß das Unrecht auf Seite der Regierung sei. „Unsere Sache ist gerecht, vereinigt euch mit uns zu ihrem Triumph. Hört nicht auf die Rathschläge von Leuten, welche Zwietracht zu säen suchen. Wenn ihr andere Bedingungen, als die von uns gestellten wollt, so protestirt durch leere Stimmzettel, aber enthaltet euch nicht der Wahl u. s. s.“ Die Proklamation schließt: „Wir wollten diesen Ruf an die Vernunft und Wahrheit vor der Beendigung des Aktes erlassen, nach welchem wir von unseren Posten abtreten müssen.“ „Eri du peuple“ bestätigt, daß es zwischen den Maires und dem Komite zu einem Einverständnis gekommen ist.

Paris, 25. März, 1 Ubr. Noch ist nichts zu Stande gekommen. Die Nationalgarden des 1. und 2. Arrondissements haben Befehl erhalten, ihre Wachsamkeit zu verdoppeln. Eine Proklamation des Admirals Saissset sagt, daß er heute den Oberbefehl über die Nationalgarde übernehme, er hofft, zu einer Verständigung Aller auf dem Boden der Republik zu gelangen, sei aber entschlossen, wenn nöthig, sein Leben einzusetzen, um die Ordnung, die Achtung gegen Personen und Eigenthum zu vertheidigen. Schenkt mir Vertrauen, schließt die Proklamation, und die Republik wird gerettet sein.

— 25. März. Paris ist heute ruhig. Ein Anschlag kündigt an, daß die Deputirten und Maires von Paris mit dem Centralomite darüber einig geworden seien, die Wähler auf morgen, den 26., zur Vornahme der Municipalwahlen zu berufen, folglich ist jede Gefahr eines Konfliktes beseitigt. — Offizielle Depeschen, welche in Versailles angelangt sind, melden die Wiederherstellung der Ordnung in Lyon. Der Präsekt ist befreit.

London, 27. März. Eine Timesmeldung lautet: General Binoch dringt darauf, mit seinen Truppen gegen Paris zu marschiren. (Nach anderweitigen Berichten hätte er seine Entlassung gegeben aus Unzufriedenheit mit der kraftlosen Haltung der Regierung, und sei nur unter der Bedingung davon abgestanden, daß von jetzt an energisch gegen die Rebellen vorgegangen werde.)

Paris, 26. März, 6 Uhr Abends. Die Ruhe dauert fort. Eine Proklamation des Comite's kündigt an, daß es seine Mission als beendigt ansehe und seinen Platz den neu Gewählten einräume.

— Chanzy ist vom Comite in Freiheit gesetzt und bereits in Versailles eingetroffen. Saissset ist gleichfalls daselbst eingetroffen. Die republikanische Linke beschloß, die Regierung so lange zu unterstützen, als sie sich auf dem Boden der Republik hält. Die Nationalversammlung genehmigte den Antrag, wonach die Leichenbegängnisse von Lecointe und Thomas auf Staatskosten erfolgen und die Kinder derselben vom Staate adoptirt werden sollen.

Paris, 27. März. Mittags vollständige Ruhe. Nach bis jetzt bekannnten Wahleresultaten waren die Kandidaten des Centralomite's siegreich, ausgenommen im ersten, zweiten und siebenten Arrondissement, wo die seitherigen Maires und die Adjunkten gewählt wurden. Die Wahlenthaltungen sollen sich auf 250,000 belaufen, (im Ganzen sind es etwa 400,000 Wähler.)

Versailles, 27. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erstattet die Initiativ-Commission Bericht über den Antrag Louis Blanc (den Maires die Anerkennung auszusprechen, daß sie als gute Bürger gehandelt haben, indem sie die Municipalwahlen auf Sonntag anberaumen). Die Commission vertraut der Weisheit und Festigkeit der Regierung gegenüber den Pariser Ereignissen und ist der Ansicht, der Antrag sei nicht in Erwägung zu ziehen. Thiers dankt der Commission und fordert die Versammlung auf, den Gesetzesentwurf über die Gemeinderathswahlen möglichst rasch zu votiren; er will Freiheit für Paris, aber auch für ganz Frankreich. Was nach menschlicher Voraussicht geschehen kann, um die Ordnung wieder herzustellen, wird geschehen; und dem Gesetz wird schließlich die Herrschaft verbleiben. Er weist den Vorwurf zurück, daß die Nationalversammlung und die Regierung die Republik umstürzen wollen, und setzt denjenigen welche ihn anlagen, er bereite eine monarchische Lösung vor, ein formelles Dementi entgegen. Sein einziger Zweck sei die Aufrechterhaltung der Ordnung durch Reconstitution des Landes. Die Versammlung nahm hierauf die Schlusßsätze des Commissionsberichtes an und erklärt sich gegen die Dringlichkeit des Antrags der Rechten, die gestrigen Wahlen für null und nichtig zu erklären.

— Damit's an allen Enden Frankreichs brennt, ist in Algerien ein Aufstand ausgebrochen. Aga Motrani von Medina zieht mit 40,000 Kabylen nach Algier. Privatbriefen zufolge soll er nur noch 25 Meilen von Algier stehen. Franz. Truppen sind nach Setif und Kabylen entzückt.

